

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823

28.8.1823 (No. 238)

Karlshuber Zeitung.

Nr. 238. Donnerstag, den 28. August 1823.

Baden. (Ausg. des großherzogl. Staats- und Regierungsblatts vom 28. Aug.) — Frankreich. — Großbritannien. — Ionische Inseln. — Italien. (Neapel.) — Portugal. — Spanien. — Türkei. — Verschiedenes. — Dienstnachrichten.

Baden.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 28. August enthält: 1) Eine Verordnung des großherzogl. Finanzministeriums, die Ausstellung der Ursprungsscheine bei direkten Versendungen betreffend. 2) Die Anzeige, daß Sr. königl. Hoheit der Großherzog sich gnädigst bewogen gefunden haben, den minderjährigen Herrn Fürsten Karl Friedrich Wilhelm Emrich zu Leiningen, vom 12. Sept. d. J. an, für volljährig zu erklären. 3) Eine Uebersicht der Studirenden auf der Landesuniversität Freiburg, nach welcher die Anzahl derselben in dem laufenden Sommersemester im Ganzen 535 beträgt, worunter 137 Ausländer. Im Wintersemester 1822 betrug die Anzahl an Inländern 413 und an Ausländern 144, zusammen 557. Die Zahl der Studirenden hat daher um 22 abgenommen. 4) Eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, vermöge deren das evangelische Dekanat Emdingen aufgehoben, und die bisher dazu gehörige Pfarreien Ihringen, Wickensohl, Bischoffingen und Leiselheim mit Königschaffhausen dem Dekanate Freiburg, die Pfarreien Wählungen und Weisweiler aber, wie auch die bisher zum Dekanate Freiburg gehörigen Orte Denzlingen und Bröcketten, dem Dekanate Emmendingen zugewiesen. 5) Eine Anzeige von Vermächtnissen a) des verlebten Kammerers und Pfarrers Förster zu Windschlag, der zum Besten des Ortsarmenfonds daselbst ein Kapital von 1100 fl. vermacht hat; b) des gewesenen Pfarrers Hemb zu Niechen, welcher der dortigen Schule 50 fl. legirt; c) der verstorbenen Barbara Seig in Neuwied, so dem katholischen Hospital in Heidelberglberg ein Legat von 20 fl. vermacht hat.

Frankreich.

Paris, den 23. August. 5prozent. Konsol. 93 Fr. 20 Cent.

Toulon, den 25. Jul. Unter dieser Ueberschrift liefert das Journal des Debats die Erzählung von dem Schiffbruch der französischen Kriegsbrigg Zephyr, welche in der Nacht vom 2. auf den 3. Mai d. J. an den Küsten von Murcia auf die Felsen gerieth. Die aus 98 M. bestehende Mannschaft dieses Schiffes rettete sich mit genauer Noth an die Küste, wurde von den konstitutionellen Truppen gefangen, nach Carthagena geschafft, blieb dort zuerst 20 Tage lang im Gefängnisse, und ward endlich nach der Einnahme von Valencia in einem kleinen Fahrzeuge mit Lebensmitteln auf 5 Tage eingeschifft,

im übrigen aber völlig freigegeben und nach Barcellona gewiesen.

Ein Schiff aus Corunna, mit 39 französischen Flüchtlingen an Bord, ist von einer französl. Brigg genommen, und die gefangene Equipage nach den Gefängnissen von Tuz geschifft worden, wo sie nun ihrem Schicksal, von einem Kriegsgericht verurtheilt zu werden, entgegen sieht. (Z. d. Deb.)

Großbritannien.

London, den 20. Aug. 3prozent. Konsol. 82½; dito in Rechnung 82½; dito reduz. 83½; Bankaktien 225.

Ein Schiff, welches von St. Helena kömmt, und in New-Port eingelaufen ist, bringt die Nachricht, daß am 1. Mai das für die Grabstätte Napoleons bestimmte Denkmal auf der Insel angekommen war, daß aber noch Niemand die Inschrift kannte, welche doch daran die Hauptsache seyn wird. (Z. d. P.)

Von der Insel Tabago, den 26. Mai. Die General-Assembly dieser Insel hat in der hiesigen Zeitung durch eine nachdrückliche Proklamation bekannt gemacht, daß sie beschlossen habe, trotz der Prorogation des Gouverneurs der Insel, zur Vertreibung der Kolonialangelegenheiten versammelt zu bleiben. Sie nimmt die Rechte und Privilegien britischer Unterthanen im ganzen Umfange in Anspruch, und behauptet, sie habe dieselbe konstitutionelle Würde als das britische Haus der Gemeinen.

Der Gouverneur hat das Kolonialgesetz: alle Leute, die auf der Insel landen, zu beaufsichtigen, und die Verdächtigen, die aus unlautehren Absichten kommen, fortzuschicken, von neuem in einer Proklamation eingeschärft, und die Magistrate und alle Bewohner der Insel aufgefordert, diese Verfügung zu unterstützen, und von jedem Fremden, der die Insel betritt, so wie von jedem verdächtigen Fahrzeug, das sich der Insel nähert, Anzeige zu machen.

Aus Barbados, den 12. Jun. Der deputirte Sekretär des Gouverneurs Warde-Husband, hat auf dessen Befehl unterm 10. d. in der Zeitung, Barbadoes Globe, eine Proklamation bekannt gemacht, worin es heißt: »Es haben sich Gerüchte unter den Sklaven dieser Insel verbreitet, als hätten dieselben in kurzem ihre Freiheit zu erwarten. Dieses Gerücht ist durchaus grundlos. Ich bin der erste, der durch Sr. Maj. Regierung davon benachrichtigt werden mußte, und würde, was ich erfahren hätte, sogleich zur öffentlichen Kunde bringe.

gen. Alle Personen, die den Sklaven Lügen mittheilen, sind ihre Feinde. Die Regierung ersucht alle Eigener und Verwalter von Plantagen ernstlich, diese Proklamation den Negern vorlesen zu lassen, und sie ihnen gehörig zu erklären.« Aus einer Anmerkung zu dieser Proklamation in derselben Zeitung erhellt, daß wirklich ein Aufstand von den Negern befürchtet ward, und jene Zeitung bedauert, daß diese Proklamation in einer Sprache abgefaßt sey, welche den Glauben zu nähren scheine, daß die Neger überall eine Emancipation zu hoffen hätten. Auch wird beklagt, daß jene Proklamation öffentlich bekannt gemacht worden sey. Der Eifer, Gutes zu thun, könne die schrecklichsten Folgen haben, da manden Negern zu wissen gethan hat, die brittische Regierung betreibe ihre Emancipation, nur gehe die Sache nicht so schnell, wie sie wohl erwarteten und glaubten.

Jonische Inseln.

Korfu, den 19. Jul. Sir Graham Moore, Generalkommandant der brittischen Seemacht im mittelländischen Meere, ist am 11. d. auf dem Schiffe Rochefort von 80 Kanonen hier eingetroffen, und am 18., in Begleitung der Briggs Curyalus und Redpole, und der Sloop Chanticleer wieder in See gegangen. Man sagt, er begebe sich nach Patras, um von dem Kapudan Pascha eine Erklärung zu fordern. Einige setzen hinzu, der Admiral habe den Auftrag, die türkische Flotte überhaupt aus den jonischen Gewässern fortzuschaffen. Wie dem nun sey, so ist wirklich kaum zu beschreiben, in welche Unruhe die Gegenwart eben dieser Flotte alle Bewohner der Inseln versetzt hat. Man kann sagen, sie befinden sich gewissermaßen im Blokadezustand, denn seit dem Niedermegeln der armen Griechen bei Patras gestraut sich kein Schiff unter Segel zu gehen. Sir Moore hat vor seiner Abreise noch eine Ordre bekannt gemacht, vermöge deren die von den Griechen angeordneten Blokaden auf das strengste respektirt werden sollen. Diese Maßregel macht ihrem wahrscheinlichen Urheber, Hrn. Canning, viel Ehre. — Die Nachricht, der Marquis v. Hastings sey zum Gouverneur der jonischen Inseln ernannt, bestätigt sich nicht. Im Gegentheil melden heute eingetroffene Briefe die nahe Rückkehr Sir Thomas Maitland's. (Lond. Courier.)

Italien.

Neapel, den 6. Aug. Heute um 10 Uhr Vormittags langten, nach einer glücklichen Reise, Se. Maj. unser Souverain, und die Herzogin von Floridia, seine Gemahlin, in Begleitung des Herzogs von Calabrien, der ihnen entgegen gereiset war, in unserm Hafen an. Der König wurde beim Aussteigen von der Herzogin von Calabrien und der ganzen königl. Familie empfangen. Die Einwohner äußern die lebhafteste Freude über seine beglückte Rückkehr.

Portugal.

In einem englischen Morgenblatte wird der Zustand von Portugal und namentlich von Lissabon auf eine Art dargestellt, die das Aeußerste für die Ruhe dieses Landes aufs neue fürchten läßt. Die königliche Familie und

eine bedeutende Anzahl von Personen des höchsten Ranges waren bei Abgang der letzten Briefe in einer alle Beschreibung übersteigenden Unruhe und Besorgniß. Die Fregatte Amazone liegt vollkommen segelfertig, um im Falle der höchsten Noth den König nach den Azoren oder nach Brasilien zu bringen. Die oben erwähnte Besorgniß ist die Ursache, warum man seit kurzem so viele Truppen nach den entlegneren Provinzen gesendet hat. (Constit.)

Preussen.

Berlin, den 20. Aug. Der Prinz Karl von Preussen ist von Dobberan und der Generalmajor Prinz Friedrich von Hessen-Kassel von Leipzig hier eingetroffen.

Zum kön. sächs. Gesandten am hiesigen kön. Hofe ist Gen. v. Wagdorf ernannt.

Spanien.

In einem weitläufigen Aufsätze, welchen das Journal des Debats vom 25. Aug. liefert, findet sich folgende vorzüglich bemerkenswerthe Stelle:

Eine politische Kapitulation ist den Cortes weder angetragen worden, noch wird dieses je geschehen. Aber zu allen Zeiten und in allen Ländern hat man personelle Kapitulationen bewilligt, um Revolutionen zu beendigen. Der König hat während der letzten Session der Cortes, vor ihrer Prorogation auf unbestimmte Zeit, in einer bei dieser Gelegenheit gehaltenen Rede gesagt:

»Man lasse Ferdinand VII. die Freiheit, seinen Vätern die Verfassung zu ertheilen, die sie nur durch ihn erhalten können, und die allein Frankreichs große Besorgnisse zerstreuen kann, so werden die Feindseligkeiten im Augenblick aufhören. Dafür, meine Herren, mache ich mich hiermit auf das feierlichste verbindlich.«

Weder das französ. Gouvernement, noch Se. kön. Hoh. der Herzog von Angoulême, werden jemals mit den Cortes als politischem Korps unterhandeln. Frankreich hat die Absicht nicht, Spanien Gesetze vorzuschreiben, aber es wünscht dieses Land unter einer gleichweit vom Despotismus als von der Anarchie entfernten Verfassung glücklich zu sehen; und dem König Ferdinand gebührt es allein, vereinigt mit seinen Räten über das zu entscheiden, was zum Wohl seiner Völker erforderlich ist u.

Cádiz, den 12. Jul. (Ueber England.) Die hiesigen Blätter enthalten die amtliche Anzeige, daß, trotz der Blokade, die Postschiffe ihren regelmäßigen Gang gingen, wer demnach nach Galicien, Asturien oder dem nicht vom Feinde besetzten Theile von Castilien schreiben wolle, möge seine Briefe nach wie vor der Post übergeben.

Die Cortes haben ein Dekret erlassen, welches die Aufhebung aller dem Staate gefährlichen Klöster, Bräderschaften und sonstigen kirchlichen Korporationen befiehlt. (Constit.)

Die neuesten Zeitungen von Gibraltar, die bis zum 30. Jul. in London angekommen sind, enthalten ein Dekret König Ferdinands VII., vermöge dessen sich derselbe

von allen Schritten der Regentschaft zu Madrid los sagt, und worin die Mitglieder derselben nicht bloß Verräther genannt werden, sondern worin der König sogar allen seinen loyalen Unterthanen befiehlt, sie als solche zu behandeln. (Constitut.)

Nach Pariser Privatbriefen war Corunna am 10. Aug. noch nicht erobert, und man glaubte sogar, diese Festung würde sich noch lange halten. (Constitut.)

Briefe aus dem Norden von Spanien melden, daß Lopez-Bannos gegen den Lago mit einer täglich zunehmenden Heeresmacht vordringt, und daß man glaubte, er werde sich über Talaveira della Regina gegen Madrid wenden, um sich dort mit Empecinado zu vereinigen. (Constitut.)

T ü r k e i.

Smirna, den 18. Juli. In der Nähe von Pergamo ist, in Folge der Landung der Griechen, von den Asiaten Alles mit Feuer und Schwerdt verübt worden, und nach einer gestern aus Brussa eingegangenen Nachricht haben sich die von hier zur Herstellung der Ruhe hinbeordneten Janitscharen zu den asiatischen Milizen geschlagen, und sind ebenfalls in vollem Aufstand. Der Pascha hat Eilboten über diese Nachricht erhalten, die unsere Beängstigung noch vermehrt.

Zante, den 14. Juli. Die türkische Flotte, die sich jetzt beinahe einen Monat in den Gewässern von Patras befindet, hat, wenigstens bis jetzt, keine bedeutende Operation unternommen können. Alles was sie that, beschränkt sich auf einige Gewaltthaten gegen die neutrale Flagge. Hier ist eine kurzgefaßte Erzählung dessen, was sich seit ihrer Ankunft in diesen Gewässern zugetragen hat; Am ersten Tage seines Einlaufens in den Meerbusen legte sich der Kapudan Pascha bei Basilade, Missolonghi gegenüber, vor Anker; er traf daselbst mehrere jonische, italienische und österreichische Fahrzeuge, und befahl, sie sogleich alle in Beschlag zu nehmen, unter dem Vorwand, daß sie nur darum da seyen, um die Operationen der Griechen zu begünstigen. Auf den leichten Widerstand, den einige Mannschaften dieser ungerechten Beschlagnahme entgegen setzten, wurden mehrere christliche Matrosen getödtet. Der türkische Admiral befahl sofort seinen Caillundjis und Leventis (Seesoldaten), einigen christlichen Kapitäns die Bastonade zu geben, und ließ sämtliche Schiffe nach Patras führen. Erst auf die kräftigsten Vorstellungen der Engländer bequiemte er sich, die jonischen Schiffe, aber auch nur diese allein, frei zu geben. Zuvor aber ließ er 6 Griechen, die er an Bord eines jonischen Fahrzeuges gefunden hatte, an die Mastbäume aufknüpfen. Dies waren die ersten Großthaten des türkischen Admirals, dessen Mäßigung gewisse Leute so hoch gerühmt haben. Am folgenden Tag ließ der Kapudan Pascha auf mehreren Punkten des Meerbusens kreuzen, um das Einlaufen der neutralen Schiffe mit Lebensmitteln für die Festung Patras zu begünstigen. Das griechische Ge-

schwader, das die Blokade von Patras bildete, zog sich bei der Annäherung der türkischen Flotte bis hinter die Insel Basilade zurück. Es besteht bloß aus vier Kanonierschaluppen, leicht gebaut, schnelle Segler und wohl bemannt, die zum Segeln und Rudern zugleich eingerichtet sind; diese Fahrzeuge haben sich unter den Kanonen von Basilade aufgestellt; im Fall eines Angriffs werden sie sich in die Lagunen von Missolonghi zurückziehen, wohin ihnen die türkischen Schiffe, ihrer Größe wegen, nicht folgen können. Durch den doppelten Gebrauch der Segel und Ruder und durch die Geschicklichkeit seiner Manöver hat sich das griechische Geschwader, trotz der türkischen Kreuzer, vieler neutralen Schiffe bemächtigt, die auf Patras zu steuerten. Am 28. Juni nahm es, unter den Augen des Kapudan Pascha, die große Handelsbrigg Menzio. Die Ladung dieses Schiffes, in Mehl und Reis bestehend, hat einen Werth von 100,000 Franken; es wurde als gute Prise erklärt, und nach Missolonghi gebracht. Vor einigen Tagen hat der Kapudan Pascha in dem Meerbusen von Lepanto ein Truppenkorps ausgesetzt, das sich Korinth besetzen sollte. Kaum hatte sich dasselbe in Marsch gesetzt, als es von den Griechen angegriffen wurde, welche die Hälfte dieser Asiaten in Stücke hieben.

V e r s c h i e d e n e s.

Die sogenannte Prinzessin Silvia von Cumberland, nach andern Frau Wilmot Serres genannt, sucht eine Subscription zu ihrem Unterhalt zu Stande zu bringen. Es wurden in der Freimantertaverne zu London 10 Pf. 21 Sch. Sterl. für sie zusammengebracht.

Ein engl. Morgenblatt behauptet, es sey eine Unterhandlung zwischen der Regentschaft und dem russ. Minister in Spanien, wegen der balearischen Inseln, Majorca, Minorca u. im Werke.

D i e n s t n a c h r i c t e n.

Se. Königl. Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Amtmann Gemehl zu Bruchsal das dortige Oberamt, unter Ernennung zum Oberamtmann, definitiv zu übertragen, und

den bei dem hiesigen Stadtamt praktizirenden Rechtspraktikanten Eichrodt zum Assessor bei gedachtem Amt zu ernennen;

die Hüttenverwaltung Albbuck dem Dienstverweser Helbing, unter Erneuerung zum Hüttenverwalter, — die Hüttenverwaltung Wehr dem dortigen Verweser Haas, unter Ernennung zum Hüttenverwalter, und die Hüttenverwaltung Kollnau dem Dienstverweser Schmidt, unter gleicher Ernennung, zu übertragen;

den Hüttenverwalter Herbstler zu Hausen zu pensioniren, und für denselben zum Kassen- und Rechnungs-

föhret den vormaligen Faktor Brand zu ernennen, auch für das Kassen- und Rechnungswesen der Blei- und Silberbergwerke, so wie für die Schmelzhütte im Münsterthal den Hüttenverwaltungsgehülfen Böckh zu Albruk anzustellen, und

den der Sanitätskommission zugetheilten Kanzleisekretär Mayer in Pensionsstand zu versetzen.

A. Wichmann, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

27 Aug.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 $\frac{1}{2}$	27 Z. 11,5 L.	16,2 G.	47 G.	D.
M. 2 $\frac{1}{4}$	27 Z. 11,7 L.	24,6 G.	40 G.	W.
N. 10	28 Z. 0,8 L.	19,3 G.	45 G.	W.

Sehr leichtes Gewölk — es wird trüber und gewittert, drohend — Abends wieder heiter.

Anzeige.

Kastatt. Bei dem Hofbuchdrucker Sprinzing da hier hat heute die Presse verlassen: »Der Kastatter hinkende Both, oder: Großherzogl. Bad. Landkalender für das Jahr 1824.«

Den 25. August 1823.

Ankündigung

der

allgemeinen deutschen Gartenzeitung.

Seit Januar 1823 besteht in Baiern, unter dem Schutze Ihrer Majestät der Königin, eine praktische Gartenbaugesellschaft; dieselbe giebt eine allgemeine deutsche Gartenzeitung heraus, welche sehr brauchbare Aufsätze für das Gartenwesen aller Länder enthält. Der Preis dieser Zeitung ist sehr gering; dieselbe kostet bei den Großherzogl. Badischen Oberpostämtern und Postämtern

	halbjährig
zu Karlsruhe . . .	1 fl. 18 kr.
= Mannheim . . .	1 " 18 "
= Heidelberg . . .	1 " 38 "
= Bruchsal . . .	1 " 38 "
= Kastatt . . .	1 " 38 "
= Offenburg . . .	1 " 38 "
= Rehl . . .	1 " 38 "
= Freiburg . . .	1 " 38 "
= Konstanz . . .	1 " 38 "

Als Probeblatt liegt die Nummer 1 der Gartenzeitung bei.

Sammler erhalten das 7te Exemplar gratis.

Die Exemplare vom 1. Semester werden auf Verlangen nachgeliefert.

Nadolszell. [Bekanntmachung.] Am 21. Jun. d. J. wurde in Bisingen, diesseitigen Bezirksamts, ein 12 bis 13jähriger Knabe, wegen Mangel an schriftlichen Ausweisen, arretirt, und zur weitem Vorfrage anher eingebracht.

Aus seiner Einnahme geht hervor, daß derselbe seine Eltern und seine Heimath nicht anzugeben vermag, sondern derselbe erzählt, daß er nach Aussage von Marionettenpielern, bei welchen er sich bis in das Jahr 1817 aufgehalten, und welche er für seine Eltern betrachtet, in einem Walde aufgefunden worden sey, daß ihn diese aber im Nothjahr 1817 auf dem Roggenhof, bei Ravensburg, unter Entdeckung dieser seiner unglücklichen Herkunft mit dem entlassen hätten, daß er ihnen nicht zugehöre, und er nun für sich sorgen solle. Der arme Knabe zog nun auf dem Bettel herum, und begab sich bald in die Schweiz, bald ins Würtembergische und ins Großherzogthum Baden, wo er einige Wohlthäter fand, die ihn geraume Zeit bei sich behielten, und unterstützten, bis er endlich dahier eingebracht wurde.

Da dieser Knabe, vermöge seiner Vivacität und Anlage, zu der Vermuthung Raum giebt, daß seine Angaben doch nicht ganz richtig, sondern derselbe in seinen frühesten Jahren ohne Wissen seiner Eltern sich von Hause entfernt, oder von Gauflern oder von niedrigen Komödianten seinen Eltern weggeführt worden seyn dürfte, so bringen wir solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß, und ersuchen die Behörden und Privaten, denen von diesem unglücklichen Geschöpf etwas bekannt seyn könnte, um bald gefällige Auskunftsertattung, damit man von diesseits für dessen weitere Unterbringung zweckgemäß sorgen könnte.

Nadolszell, den 23. August 1823.

Großherzogliches Bezirksamt.

Walchner.

Signalment.

Dieser Knabe, angeblich Andreas Findling, ist 4 Schuh groß, ohngefähr 12 — 13 Jahre alt, stark gebaut, hat eine hohe Stirn, große griechische Nase, rothblonde Haare a la Titus, graue Augen, länglichtrundes Gesicht, rundes Kinn und kleinen Mund. Derselbe spricht den rein deutschen Dialekt, hat schöne weiße vollkommene Zähne, auch hat er in der Mitte der Nase links eine kleine Blaternarbe, auf der Stirne und im Gesicht einige sogenannte Laubflecken, er sieht frisch und gesund aus, und ist überhaupt aufgeweckt.

Derselbe trug bei seiner Arretirung lange, aber sehr zerrißene, blautüchene Hosen, mit Hosenträger von Faden, ohne Gillet, baarsfuß, ohne Kopfbedeckung und Halstuch, ein Hemdchen von guter Leinwand, und ein grüntüchernes kurzes Ueberrockchen mit einem aschgrauen Sammettragen und vornen zwei weismetallenen Knöpfen.

Karlsruhe. [Haus zu verkaufen oder zu verpachten.] Unterzeichnet ist gefonnen, sein in Mühlburg an der Hauptstraße gelegenes Haus, bestehend in 6 geräumigen Zimmern, 2 Küchen, einem großen und einem kleinen Keller, mit 30 bis 40 Fuder weingrüner Fässer angelegt, großem Speicher, Waschhaus, Ställen und Remisen, einem Morgen Gartenland mit tragbaren Obstbäumen und sonstigen Bequemlichkeiten, aus freier Hand zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verpachten; das Ganz gewährt einen äußerst angenehmen Sommeraufenthalt, ohngefähr 30 Schritte von der Alb entfernt.

W. B e c h t,

Weinhandlungsinhaber in Karlsruhe.